



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

248 (20.5.1915) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-323164](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-323164)

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich,
Druckersohn 30 Pfg., durch die
Post einschl. Postaufschlag 37.72
in Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonial-Seite 30 Pfg.
Reklam-Seite, 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Zweigverteilung in Berlin

Schluss der Anzeigenannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 248.

Mannheim, Donnerstag, 20. Mai 1915.

(Mittagsblatt.)

Italien vor dem Kriege.

Unabwendbar.

Heute tritt die italienische Kammer zusammen, mit großer, aber nicht ängstlicher Spannung richten sich unsere Blicke nach Rom. Dass die Kammerung der Lage noch eine Wendung geben könnte, wird immer unwahrscheinlicher. Die Kriegshinwendung hat unter den für den Krieg arbeitenden Gruppen nicht abgenommen, sondern sich eher noch verschärft. Der Krieg kann so gut als gewiss gelten, es liegt nach amtlichen Meldungen aus Berlin kein einziges günstiges Anzeichen vor, das das Ministerium Salandra-Sonnino neben seiner Hinneigung zum Eintritt in den Kampf an der Seite des Zweiverbandes sich nach die Möglichkeit eines friedlichen Ausganges unter Berücksichtigung der von Deutschland verhängten Zugewandtheit Oesterreich-Ungarns offen gelassen habe. Unter diesen Umständen bleibt es wohl ziemlich gleichgültig, ob der Kammer die Entscheidung über Krieg oder Frieden überlassen bleibt oder ob sie lediglich zu einem von der Regierung festgesetzten Programm Stellung zu nehmen haben wird. So oder so — der Krieg scheint nur noch durch das unwahrscheinliche Wunder abwendbar. Sonnino ist unbedingt und seit zum Kriege entschlossen, da er sich, wie man annehmen muss, mit seinen Versprechungen an den Zweiverband gefunden hat. Und es ist ziemlich sicher, dass er in der Kammer keinen ernstlichen Widerstand finden wird. Wie haben die eigentümliche Lage, dass das italienische Volk in seiner Mehrheit zweifellos gegen diesen Krieg ist, dagegen ist, dass Italien sich mit dem Akte des Treubruches, hinterlistigen Ueberfalls auf einen guten Freund befasst, sich in die allergrößten Gefahren begibt, aber so wenig wie das italienische Volk sich in der Hoffe Weltung verschaffen konnte, so wenig wird es im Parlament den Friedenswunsch zum Ausdruck bringen können. Vielleicht wird die Kammer bereits vor einer vollendeten Tatsache stehen. Noch bevor dieser Tag zur Reize geht, wird das Italien Sonninos, Salandra's und Gabriele d'Annunzio's den unerbittlichen Treubruch zur Wirklichkeit gemacht haben, den die Geschichte kennt.

Wir brauchen nicht nochmals zu sagen, dass Oesterreich-Ungarn wie Deutschland vollkommen bereit sind, auch diesen neuen Feinde zu begegnen. Wenn der Zweiverband sich mit Hoffnungen tragen sollte, so werden bald begraben werden können. Wir haben schon gestern bemerkt, dass der Krieg Italiens gegen die Zentralmächte mit großer Wahrscheinlichkeit bald Ueberrollungen bringen kann. Das Kriegsfieber in Italien wird schon die ersten Widerstände nicht überdauern; ein italienisches Regierungsorgan hat sogar in böser Veranlassung die Italiener ermahnt, auch etwaige kostlose Stunden mit Wagnis zu tragen. Wir glauben sicher, dass die großen wie die kleinen Siege ausbleiben werden und dass dieser harten Enttäuschung der Friedensdenker und Vertrauensleute dann ein scharfer Umschwung der Stimmung in Italien selbst folgen wird, die den Widerwillen des italienischen Volkes wieder zur politischen Weltung bringen wird. Zum Heile Italiens. Die Stige der österreichisch-ungarischen und deutschen Waffen, auf die wir zu verweisen haben, werden — das ist das höchste Ereignis dieses lässlichen Krieges der Weltkriege — Italiens Rettung werden können, wenn dann wenigstens Besonnenheit und Vernunft, wirkliche Berechnung des italienischen Interesses sich mutig und kraftvoll betätigen, und wahre Patrioten die freundlich entgegengetragene Hand ergreifen werden, die die heutigen Staatsmänner in verbängnisvoller Wahn zurückweisen. Italien muß vielleicht erst durch eine reinigende Krisis hindurch, um von dem Wahn zu genesen und

sich auf seine wahren Interessen zu bestimmen. Und die Kriegsbeter in Italien, die heute jubeln, dürfen sicher sein, daß sie auf den Schlachtfeldern einen furchtbar entschlossenen Gegner finden werden, dem gerechter Manneszorn über diesen abscheulichen Treubruch die Waffen führen wird. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß Oesterreich wie Ungarn, wie Deutsche gerade in diese Kämpfe mit heißer Leidenschaft hineingehen werden, und die wird anders wirken, als der Wahnsinnskraut, in dem die italienischen Heere vorwärts getrieben werden.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen bevorstehend?

Paris, 19. Mai. (W.T. Nichtamtlich.) Der „Matin“ meldet aus Rom: Die Botschafter von Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben dem Minister des Aeußeren Sonnino eine Verbalnote überreicht. In diplomatischen Kreisen hält man den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und den Zentralmächten für bevorstehend.

□ Berlin, 20. Mai. (Bon u. Berl. Bur.) Aus Lugano wird unterm 19. gemeldet: Noch heute Abend, meint man in Deputiertenkreisen, werde die allgemeine Mobilmachung angeordnet werden. Die „Stampa“ schreibt: Wenn morgen das Grünbuch aus gegeben wird, ist der Abbruch der diplomatischen Beziehungen wahrscheinlich bereits erfolgt und während Kammer und Senat ihre Kriegserklärung abhalten, werden vermutlich schon die Geschütze donnern.

Dem „Secolo“ zufolge hat sich Italien am Tage der Unterzeichnung des Vertrages mit dem Dreiverband zum Postschlagen binnen einem Monat verpflichtet. Nach der jüngsten Mitteilung italienischer Mitter wäre die Unterzeichnung am 27. April erfolgt. Das römische Amtsblatt veröffentlicht ein königliches Dekret zur Küstenverteidigung und zum Schutz der Eisenbahnen im Krieg. Die Ausübung tritt mit dem Datum des Dekrets in Kraft, welches die Eisenbahnen den Militärbehörden unterstellen werde.

Noch keine Pässe-Forderung der Botschafter.

□ Berlin, 20. Mai. (Bon u. Berl. Büro.) Aus Chiasso wird unterm 19. gemeldet: Die „Stampa“ schreibt, gestern Abend sei das Gerücht verbreitet worden, Salvo und Marchis hätten bei ihrem letzten Besuch bei Sonnino neue Vorschläge ihrer Regierung überreicht. Die Gerüchte hätten aber keinen Glauben gefunden und würden überdies durch die Reiseverhinderungen der Botschafter widerlegt. Die Angebote würden auch auf alle Fälle zu spät kommen. Uebrigens berichtet „Corriere della Sera“, daß die Botschafter Oesterreichs und Deutschlands gehen noch nicht ihre Pässe gefordert und erhalten hätten, es seien vielmehr nur die Maßregeln erdient, welche die Deputierte der deutschen und österreichischen Staatsbürger und die Möglichkeit des Verbleibens einzelner von ihnen in Italien betra-

fen. Auch die Generalankunft hätten danach ihre Pässe noch nicht gefordert.

Eine neue Unterredung Bilows mit Sonnino.

Rom, 19. Mai. (W.T. Nichtamtlich.) Fürst Bilow hatte mit Sonnino eine längere Unterredung. Die Villa Malta und das Palazzo Caffarelli werden bewacht. Die revolutionäre Presse richtet gegen Bilow noch wie vor heftige Angriffe, die übrigens trotz des Kriegsfiebers in vielen Kreisen mißbilligt und bedauert werden. Selbst der radikale „Messaggero“ ermahnt die Bestimmungsgenossen, nicht zu vergessen, daß Bilow seine Pflicht tut, indem er das Interesse seines Vaterlandes verteidigt.

Kundgebungen in Rom.

Rom, 19. Mai. (W.T. Nichtamtlich.) Nachdem am Sonntag der König die Feldkürassiere besichtigt hatte, die die neue graugrüne Kriegsuniform erprobungstaugen, besichtigte er gestern verschiedene andere Truppenteile und wurde von der Bevölkerung bei den Fahrten durch die Stadt, auch in den Arbeitervierteln mit Enthusiasmus begrüßt. Gegen Abend fand eine große Demonstration auf dem Kapitol statt, an der mehrere Tausend Menschen teilnahmen. Dabei hielt Brincipe Colonna, der Bürgermeister von Rom, umgeben von allen Offizieren und Stadträten von der Höhe der berühmten Zappellertreppe des mit Fahnen geschmückten Senatorenpalastes eine patriotische, aber im Gegensatz zu manchen anderen Reden der letzten Tage maßvolle Ansprache. Er sagte u. a.: „Wir müssen den Blick auf unsere jungen König richten und uns daran erinnern, daß, wenn er uns die Bahn weist, wir die Pflicht haben, ihm vertrauensvoll zu folgen.“ Colonna beendigte seine Rede mit einem begeisterten Aufgenommenen: Viva il Re!

Dann ergriff der sozialistische Abgeordnete Podrecca das Wort zu einer Lobrede auf Marine und Heer, die jedoch durch die Ankunft d'Annunzio's unterbrochen wurde. Podrecca trat neben den Bürgermeister und sprach feierlich zum Volke, indem er unter lautem Heil sich erneuerndem Beifall den Entschluß des Königs erklärte.

Nach d'Annunzio's Rede zogen die Demonstranten unter Anführung von Rationalisten während die große Glocke des Kapitollturmes erkante, die sonst nur an nationalen Feiertagen geläutet wird, zur französischen Botschaft, wo die französische Botschafterin war. Diese wurde von der Menge unter Reizung ihres Fahnen mit Schreufen begrüßt. Der französische Botschafter Barroes erschien auf dem Balkon des Palais Barneke und warf mit dem Rufe: „Gloria Italia!“ Blumen auf die jubelnde Menge. Dann hielt er eine französische Ansprache, in welcher er sagte, daß er in der Demonstration des römischen Volkes erkennliche Ausprägung für den gemeinsamen Sieg der Franzosen und Italiener sehe. Seine erneuten Rufe „Gloria Italia!“ wurden mit lebhaften Hochrufen auf Frankreich beantwortet, die in nichts der Begeisterung nachstanden, die sich bei der letzten Kundgebung vor der englischen Botschaft zeigte, als der englische Botschafter Rodd und seine Frau der Menge Blumen und Aufhänge zuwarfen. Nach einem Vorbeimarsch am Ministerium des Innern, wo Salandra lebhaftes Gedenken darbrachte wurden, löste sich der Demonstrationzug ohne Zwischenfälle auf.

Der Ministerrat. — Die Kriegsführung der Kammer.

□ Berlin, 20. Mai. (Bon u. Berl. Bur.) Aus Chiasso wird unterm 19. gemeldet: Noch gestern in später Nachtstunden fand eine fast 3 Stunden dauernde Sitzung des Ministerrats statt, in welcher Sonnino einen Bericht aus dem Verlaufe der diplomatischen Verhandlungen gab. Dann verlas Salandra den Wortlaut seiner Erklärung, die er heute vor der Kammer abgeben wird. Ferner wurden Maßregeln gegen die geplanten sozialistischen Friedensumgebungen beschloffen.

Aus den Mitteilungen der Presse ist der Verlauf der heutigen Kammerung schon klar zu erkennen. Salandra wird Vorlesungen über die budgetlose Staatswirtschaft und die Uebertragung der unbeschränkten Gewalt an die Regierung einbringen und diese durch eine etwa 20 Minuten dauernde Rede begründen. Es werden dann kurz die Führer aller Parteien sprechen.

Doch die Sitzung den Charakter einer Kriegsführung tragen muß, geht auch daraus hervor, daß das Grünbuch, welches auch die Kundgebung des Dreiverbandes enthält, noch vor der Sitzung verteilt werden wird. Das Grünbuch ist schon gedruckt, doch wird seine Auflage sehr beschränkt sein. Es wird nur an die obersten Staatsbeamten, die diplomatischen Chefs und an die Mitglieder beider Kammern verteilt werden. Der heutigen Kammerung dürften etwa 450 Abgeordnete beiwohnen. Die Karten für sämtliche Tribünen waren schon eine Stunde nach dem Beginn ihrer Verteilung vergriffen.

Die Frage, ob Krieg oder Frieden wird in der Presse gar nicht mehr diskutiert, vielmehr sind die Postartikel alle auf einen Ton gestimmt, nämlich auf den lächerlichen Versuch nachzuweisen, daß Italien sich verteidigt, wenn es seine bisherigen Verbündeten hinterläßt angreift.

In der Sitzung der Kammer wird wahrscheinlich nur Turati namens der Sozialisten eine andere Auffassung vertreten und so die Ablehnung der Kriegskredite seitens seiner Fraktion begründen. Kein Mensch in Italien zweifelt mehr daran, daß heute der Krieg beginnt.

Maßnahmen für den Kriegszustand.

Genf, 19. Mai. (W.T. Nichtamtlich.) Das „Journal de Geneve“ berichtet aus Rom: Im achtigen Ministerrat wurden alle für den Kriegszustand notwendigen Maßnahmen getroffen. Das ganze Gebiet nördlich von Bologna wird voraussichtlich als Kriegszone erklärt werden.

Die Stimmung in Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Mai. (W.T. Nichtamtlich.) Fast sämtliche Morgenblätter befaßten sich am Abend mit der Rede des Reichskanzlers und haben deren Ernst und Bedeutung hervor, sowie mit der einmütigen und enthusiastischen Zustimmung, welche die Rede im Reichstag gefunden hat. Das „Freundenblatt“ führt aus: In ihrer lapidaren Kürze und ihrer Knappheit und Eindringlichkeit sind die Äußerungen Bethmann Hollwags doppelt eindrucksvoll; sie sind von einer Macht und Ueberzeugungskraft, die bejähren und begeistern und fortziehen. Sowohl in den Darlegungen Lissas, wie in denen des Reichskanzlers spiegelt sich die unerschütterliche Einigkeit und läckenlose Uebereinstimmung, die

Telegraphen-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“
Sprechnummern:
Oberleitung u. Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Schriftleitung 377
Verhandlung u. Verlags-
buchhandlung 218 u. 7569

zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland besteht. Das Blatt hebt insbesondere die Erklärung des Reichskanzlers hervor, daß Deutschland, wie auch in Italien die Entscheidung anfallt, in Gemeinschaft mit Österreich-Ungarn etwaigen neuen Gefahren unerschrocken und zuversichtlich Mutes zu begegnen wissen werde. Das Blatt schließt: Was Bethmann Hollweg im Namen des Deutschen Reiches gelprochen hat, gilt Wort für Wort für die österreichisch-ungarische Monarchie, die mit dem verbündeten Deutschland eine Seele und ein Gedanke ist.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt: Aus den Reden Tiszas und Bethmann Hollwegs löst die alte Bundes-treue zu Italien, großzügiges und weitblickendes Verständnis für das vitalste Interesse Italiens mahnend nach Rom. Heute weiß die ganze Welt, daß die Jütersicht von Deutschland und Österreich-Ungarn nach bald zehn Monaten des gigantischen Ringens leuchtend und ungedrungen dasteht, und daß beide Staaten unerschrocken auch neuen Gefahren entgegengehen. Für alle Fälle stehen Hohenzollern und Habsburg als eine bewundernswerte Einheit in gleicher Rüstung und herrlicher Freundschaft nebeneinander für und für.

Budapest, 19. Mai. (W. N. Nichtamtlich.) Die Mütter besprechen mit besonderer Wärme die gestrigen Erklärungen des Reichskanzlers. Der „Pester Lloyd“ schreibt: Die Rede Bethmann Hollwegs und die Haltung des deutschen Reichstages könne bei der Entscheidung der italienischen Regierung nicht gut außer Acht gelassen werden. Die italienische Kammer werde jedenfalls in der Lage sein, den ganzen Unterschied zu erkennen zwischen den Vorteilen, die ein um Hilfe bittender Nebenbuhler um den Preis ähnlicher Opfer zu holen erlaubt, und den Zugewinnen, die ein aufrichtig gesinnter Freund dem Volke Italiens anbietet, wobei er nichts anderes fordert, als daß es sich erhalte, blutige Opfer zu bringen.

Abkommen mit der Schweiz über Austauschverkehr.

Basel, 19. Mai. (W. N. Nichtamtlich.) Nach den „Basler Nachrichten“ ist zwischen der Schweiz und Italien ein Abkommen über einen Austauschverkehr abgeschlossen worden. Die schweizerische Bundesregierung wird ausführen lassen; Ruchtwitz, entsprechend dem eingeführten Gewicht des Schlichtbiers monatlich 1200 Zentner, Celluloidwaren, 3000 Tonnen Asphaltpflaster, Farben, Anilin, Koffee, Öl und 250 Waggon Holz.

Kaufbeförderung der italienischen Staatsangehörigen.

Vera, 19. Mai. (W. N. Nichtamtlich.) In Erwartung großer Rücktransporte von italienischen Staatsangehörigen aus Deutschland und Österreich-Ungarn durch die Schweiz und zum Teil durch die Schweiz selbst erneuerte die italienische Gesandtschaft in Vera das mit den Bundesbahnen über den Rücktransport von unbemittelten italienischen Staatsangehörigen im August v. J. abgeschlossene Abkommen. Die mittellose Italiener werden demnach auf Kosten der italienischen Regierung unter Auszahlung der üblichen Tare für Gesellschaftsbillette nach Italien zurückbefördert. An den Grenzstationen werden Vertrauensleute der italienischen Behörden über den unentgeltlichen Rücktransport ihrer Bundesangehörigen entscheiden, wobei die Bundesbahnen der

italienischen Gesandtschaft in Bern Rechnung stellen werden.

Anhänger Giolittis — „Berräter“.

Berlin, 20. Mai. (Von unv. Verl. Bur.) Der „Secolo“ folgt der Aufforderung D'Annunzios und veröffentlicht eine erste Prospektionsliste. Die „Berräter“, welche er auf diese Liste setzt, sind Deputierte, die Anhänger Giolittis sind.

Berlin, 20. Mai. (Von unv. Verl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: Die Erklärungen des Reichskanzlers haben in Italien eine unliebame Überraschung hervorgerufen, weil die erste Mitteilung der österreichischen Konzeptionen in der Gruppierung des Grünbuchs und mit den sie beruhigenden Ausführungen Sonninos der Regierung viel erwünschter gewesen wäre. Der „Secolo“ hat denn auch die Frechheit, die Konzeptionen für „geradezu lächerlich“ zu erklären. Für die heutige Kammerführung sind weitgehende Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden, welche mit Rücksicht darauf nötig sind, daß Herr D'Annunzio in verschiedenen Volkrednen aufgeföhrt hatte, die neutralistischen Abgeordneten gewaltsam am Betreten des Parlaments zu verhindern.

Giolitti, welcher gestern allein und unbegrüßt in Turin eingetroffen war, soll vor einigen Tagen einen Kerdenhof gehabt haben, welcher ihn an der Teilnahme an der Kammerführung verhinderte.

Die beim Vatikan beglaubigten Gesandten der Zentralmächte werden voraussichtlich Italien mit den Völkern beim Quirinal verlassen. Italien ist nicht gewillt, das Garantiergebiet während des Krieges zu respektieren. Der Papst werde außer Verbindung mit den Katholiken Deutschlands und Österreichs bleiben, da auch der freie telegraphische und briefliche Verkehr aufgehoben werden würde. Der Jesuitenpater Graf Ledochowski hat Rom verlassen. Für deutsches Eigentum in Italien scheint indes nicht zu befürchten sein, obgleich D'Annunzio in seiner Rede auf dem Kapitol verkündete, daß die Villa Malta der Konfiskation verfallen würde.

Die Kriegslage.

Berlin, 20. Mai. (Von unv. Verl. Bur.) In diesen Tagen, während feierlicher Erregungen und neu herausgehender erster Befahren gewährt es immerhin eine starke Beruhigung, wieder einmal feststellen zu können, daß auf allen bisherigen Kriegstheatern unsere Lage erfreulich, zum Teil sogar sehr günstig ist.

Die Franzosen haben bekanntlich neuerdings versucht, durch Vorstöße unsere auf Speen angelegten Angriffstruppen zurückzuwerfen. Jetzt sind die Dinge soweit gediehen, daß man diese Vorstöße getrost als gescheitert ansehen kann. Die Engländer hoben bei Neuve Chapelle einen Durchbruch versucht, aber auch er scheint in Mißlungen zu sein; jedenfalls liegen bis jetzt Nachrichten über sehr schwere englische Verluste vor.

An der Lorettoböhe nördlich von Arras sind die Franzosen in den letzten acht Tagen nicht weiter gekommen. Ihre berühmte Erklärung in der nachgerade nicht mehr mißverständlichen Weise von dem schlechten Wetter, das ein Weiterordringen verhindere und daß

bisher Verteidigte zu „konsolidieren“. Man wird daraus schließen dürfen, daß der Durchbruchversuch zum Stehen gekommen ist. So also sieht der Ausgang der mit Trompetentönen der Melame angekündigten großen Offensive aus.

Zwischen Maas und Mosel haben letzten nur kleinere Gefechte stattgefunden.

In Kurland und Litauen haben trotz allem, was die russische Presse zu erzählen weiß, unsere Ausichten sich nicht verschlechtert. In der Gegend von Schaulen wird noch gekämpft. Südlich vom Rjemen nehmen unsere Operationen einen guten Fortgang. Die Russen haben versucht, bei Mariampol unsere Truppen zu umfassen. Das ist ihnen aber nicht geglückt und die Umfassungstruppen werden jetzt gegen den Rjemen hin von uns verfolgt.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz ist die Masse unserer Armeen über den San herübergedrungen. Ebenso hat die Südarmee unter General von Linzingen die neuen russischen Truppen durchbrochen. In bezug auf Przemysl scheinen sich nach den letzten Drahtmeldungen den Verbündeten sehr günstige Ausichten zu eröffnen. Zwischen Weichsel und Pilica wird noch gekämpft. Diese Kämpfe sind freilich noch nicht abgeschlossen, aber was man über sie hört, ist erfreulich.

Konstantinopel, 19. Mai. (W. N. Nichtamtlich.) In allen hierigen Kreisen werden die ununterbrochenen Siege der deutschen und österreichisch-ungarischen Heere in Galizien, namentlich die Fortierung des San, mit lebhafter Freude aufgenommen und nach jeder Richtung hoch eingeschätzt. Die türkischen Blätter rühmen die Tapferkeit der verbündeten Heere und sprechen die Ueberzeugung aus, daß der endgültige Sieg nahe sei. Ein militärischer Fachmann gibt im „Tanin“ eine Darstellung der Kämpfe und erklärt, die gegenwärtigen Erfolge seien nur ein Beispiel der bevorstehenden Schlachten und Siege, die unausbleiblich seien, welche politischen Ereignisse auch immer die nächste Zeit bringe. Kein neuer Feind werde den siegreichen Vormarsch der deutschen, österreichisch-ungarischen und türkischen Heere aufhalten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Erfolgreich am San u. Dnjepr.

Wien, 19. Mai. (W. N. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, den 19. Mai 1915 mittags. Die auf das östliche San-Flur vorgedrungenen verbündeten Truppen warfen gestern starke russische Kräfte, die sich nordöstlich Jaroslau neuerdings gestellt hatten, bis über die Lubaczowka zurück. Siemawa wurde erobert, der Ueberrest über den San auch dort erzwungen, hierbei 7000 Gefangene gemacht, acht Geschütze erbeutet. In den Morgenstunden versuchte feindliche Gegenangriffe wurden blutig zurückgeschlagen.

Die Kämpfe am oberen Dnjepr und in der Gegend von Strvi dauern fort. Inhere Angriffskolonnen erführten nördlich Sambor mehrere Höhenstellungen der Russen und eroberten vom Feinde hartnäckig verteidigte Ortshäuser.

An der Pruthlinie hat sich nichts Besondliches ereignet.

In Russisch-Polen wird im Berglande von Liecke gekämpft.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Fortgang der Operationen in Galizien.

Berlin, 19. Mai. (W. N. Nichtamtlich.) Aus dem Großen Hauptquartier erhalten wir über den Fortgang der Operationen in Galizien folgendes Telegramm: Nachdem Fürst Radko Dimitriew, der geschlagene russische Heerführer, in der Durchbruchschlacht und während der anschließenden Verfolgung durch die Verbündeten bis zum 12. Mai 140000 Gefangene, gegen 100 Geschütze und 300 Maschinengewehre ingefaßt hatte, befohl er den

Rückzug an den unteren San, der von Przemysl bis zur Mündung gehalten und aktiv verteidigt werden sollte. Hierzu hatte sich die Arme, wie gefangene Offiziere ausfagen, auf dem westlichen Flußufer aufzustellen und es bis zum Neugiersten zu halten. Ausdrücklich soll in dem Armeebefehl auf ein angreifendes Vorgehen gegen den Feind hingewiesen sein. Theoretisch war eine solche Verteidigungsweise wohl möglich, nachdem die Russen während der vergangenen Monate im Weichsel- und San-Vogen bei Siemawa, dann bei Jaroslau und Radymno große, stark ausgebaute Brückenköpfe auf dem westlichen Flußufer angelegt hatten. Die Ausführung des Befehls sollte aber praktisch sich als unausführbar erweisen.

Die Truppe war durch die erstlitten Niederlage und den Rückzug so schwer erschüttert und durcheinander geraten, daß nur eine passive Verteidigung der Sanlinie möglich war, fanden doch unsere gegen den San vorrückenden Truppen unter den Gefangenen immer wieder Verstreute aus allen möglichen Verbänden der sprengten Front und berichteten diese Gefangenen hoch übereinstimmend, daß die russischen Führer bereits gewesen seien, die durcheinander gekommenen Verbände neu zu formieren oder Rücksicht auf die Mangierung nach der früheren Regimentszugehörigkeit.

Von den verschiedensten Kriegsschauplätzen wurden die entbehrlich scheinenden Teile herangezogen, und mit der Bahn an den unteren San gebracht, jedoch sich an dieser Flußlinie den Verfolgern nicht weniger als 23 verschiedene Infanteriedivisionen entgegenstellen sollten. Radko Dimitriew mußte aber wohl inwieweit das Vertrauen in die Widerstandskraft eines großen Teils seiner bei Gorlice und Tarnow betrübt gemachten Truppen verloren haben und die am schwersten erschütterten Verbände weit hinter den San zurückgenommen haben, denn unserer Flieger meldeten am 12. und 13. Mai den Rückmarsch langer russischer Kolonnen vom unteren San nach Ofen und Korbofen. Es blieb demnach im wesentlichen die Aufgabe der neuangeworbenen Verstärkungen, den San zu halten, besonders den

Brückenkopf in Jaroslau, auf dessen Behauptung der russische Armeeführer viel Wert zu legen schien. Am 14. Mai

Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Der Widerspänigen Zähmung.

(Neu einstudiert.)

Das Bedenkliche, daß eine gesunde Hand in bestimmter Weise gebildet und folgerichtig durchgeführte Kunstwerke berührt und nach den hergebrachten Bedürfnissen „unserer“ Zeit modell wurde und gestern wieder einmal zum Bewußtsein gedrückt. Allen, die Kunstwerke wie „Roganz“ „Jugan“ und seinen „Don Juan“ genau kennen, die wir Hermann Goeh und seine Kunst lieben, steht das hier Recht zur Seite, Widerstand zu erheben gegen falsche Kunstmaximen. Dieser Widerstand richtet sich nicht gegen die Person, sondern gegen die Sache. Es ist unerheblich, ob Gehen Wähler oder einer seiner Adepten, ob Georg von Hüllen oder Josef Schür Kunstwerke in ihrer Weise „bearbeiten“, ob preußische Volkstanz oder Wiener Einflüsse sich geltend machen. Obgleich können wir nicht nachprüfen, wie viel Gehen Robler, wie viel der auffallenden Sacht des Herrn Bodangly, seinen Meister zu kopieren oder gar zu übertrumpfen, zusammenzu sein mag. Wir haben es hier mit der Tatsache zu tun, daß Herr Bodangly der Instrumentation geändert, musikalische Auffassungen vorgenommen und den vierten Akt der Oper bestimmt hat. Gegen eine solche fingenenartige Kürzungen wird niemand et, was einreden, wenn sie dem Werke, der lebendigen Wirkung zum Besten dienen. Bewahren aber müssen wir und gegen die Ansicht, eine Variation von Goeh bedürfe der neuerlichen Ueber-

malung, die hinterlassene konische Oper eines so liebenswerten Meisters müsse erst durch höchstpersönlichen Eingriff eines „Bodencen“ dem Publikum näher gebracht oder gar durch den gestrigen Abschlus dem jetzigen Gesamakt mit umgedreht gemacht werden. Wein Vorbericht hat zudem klar bewiesen, daß das Finale des vierten Aktes „organisch“ an der komischen Oper gehört, die Hermann Goeh anno 1874 meinte. Die Behauptung, der Autor selbst habe den Abschlus der Oper mit der großen Szene Petrus-Rothzine gutgeheißen, bedarf übrigens des Beweises. Selbst wenn dieser Beweis urkundlich oder zeugenschaftlich erbracht werden könnte, so würde es sich wohl nur um ein Zugeständnis handeln, daß die Not über der Unberstand der Theaterleute dem Komponisten abgerungen haben mag. Die Ausführung der ganzen ersten Szene des vierten Aktes, die so lustig im Allegro vivace Schlußteil dabinbrucht, dürfte aber kaum „autorsiert“ sein. Man sieht nur das Oper hieraus: Herr Bodangly wollte den vierten Akt auf das Drama zurückführen, Viktor Minnemann und Hermann Goeh wollten Schloßpears (in ihrer Weise) wieder beleben. Das Bedenkliche, daß eine fremde Hand Kunstwerke ummodell. Weist...

Und die Wirkung? Die Wirkung vermagte, denn der Schlußbeifall war viel matter als der nach dem ersten und zweiten Akt. Das Publikum kam in besser Stimmung, geriet gar bald in wahrer Fröhlichkeit, nahm die ersten Szenen und die hülle edler Melodie mit so warmem Anteil auf, wie man selten zu verspüren, und empfand, daß hier eine der besten Kompositionen deutscher Art geboten wurde. Sie wurde in glänzender Reinsublimierung geboten, und wenn man gerechtere

in Betracht zieht, daß nicht alle Alles können, daß Herrn Bodangly der Ausdruck der Romantik nicht recht gelingen will, daß ihm der Schmelz und die Hübe der aus dem Herzen quillenden Melodie der Meister dieser Epoche fremd sind, so müssen wir seinen Bemühungen und seiner Energie die höchste Anerkennung ausprechen. Die ganze Oper war mit großer Genauigkeit ausgearbeitet, klar und ordentlich wirken einzeln wie im Zusammenhang nach den Intentionen des Feldherrn zusammen. Die schwärzigen Solopartien schlossen sich zu sehr wohlklingenden Quartett- und Quintettstücken zusammen, kurz; es gab des Erfreulichen viel zu hören. Noch besser gefiel mir die Durchführung des darstellenden Teiles (für die Herr Wehratz verantwortlich zeichnete), die der Wirklichkeit, das Unterhaltenden und des neu Ingezeichneten so vieles bot, daß die Arbeit des Herrn Wehratz als künstlerische Leistung der sehr musikalischen Durchführung ebenfalls zu nennen ist. Hervorzuheben ist außerdem, daß die ganze Darstellung sich mit der Musik amalgamierte, daß sie nie selbstliche Wirkungen oder amüßliche „Wäpchen“ anstrebte. Weniger gut gerieten die Bühnenbilder, die Herr Direktor Kueer gestellt hatte. Die ersten beiden Bilder waren im Rahmen der Zeit und des Ortes der Handlung geboten; vielleicht etwas zu reich für die Oper, aber doch angenehm anzusehen. Der dritte Akt soll nach Minnemann ein Saal sein, so wurde auch früher inszeniert. Gehehr haben wir über die Veranda hinaus in eine italienische Landschaft mit feuerstreichendem Bergel. Vielleicht sehr schön das Bild, aber für unsere Oper (die sich doch auf Schloßpears aufbauen soll) zu gefucht, überladen und unnatürlich. Der vierte Akt, der den Saal im Landhause Petrus-Rothzins ge-

gen, also offenbar zum ersten Male an diesem Theaterabend den Ausblick auf den Garten geben soll, war in ein kleines Speisezimmer verlegt. An sich sehr hübsch, aber den Absichten des Textbuches zuwider. Dazu die alte Sacht, die Bühne eingezogen... Genau; man kehre zu der Originalinszenierung zurück!

Die Besetzung der wichtigen Rollen war, wenn wir absehen, daß Frau Kori-Albrig die „Leitende“ Rätchen viel besser liegt als die durch die Liebe umgewandelte junge Frau, glücklich und erfolgreich Herr Sadling gab seinen Petrus mit seiner Differenzierung, war sehr gut eingefungen und erzeute allgemein durch eine herrliche Behandlung seines großen, schönen Partesorganes. Zweifellos ist Petrus eine seiner besten Partien, der Befehl des Publikums war also ein wohlverdienter. Er gebührt aber auch Frau Kori-Albrig, denn die Gesangsparcie liegt ihrem Gesange durchaus günstig, und ihre wohlgebildete Gesangsweise gab namentlich den beiden letzten Akten neuen Reiz und edle Wirkung. Ueberaus schön spielte Herr Zygmund den „Boganten“ Baccus, während er im Zwischengange mit Minna doch gegen die schöne Kombination und die festliche und frei hinströmende Partiture der Frau Alie Zischlau erhebliche Rücksicht (Folgen der „Galdon“-Partie) anwies. Rügen wir wenig, daß die Herren Rang, Baisin und Fein ihre Partipartien im Einzelnen wie im Gesamtgesange bestens durchführten, daß sie ebenso wertvolle wie schickliche Komik entfalteten, daß überhaupt der ganze Abend in glücklicher Sternstunde stand, so haben wir beide Seiten der Sache die prinzipielle wie die aktuelle noch Gerechtigkeit zu würdigen. A. Bl.

Julius Werner von Bad Dürheim und Kriegsleiter, im Regt. 114 Otto Koch von Konstanz.

Mannheim.

Bitte um Liebesgaben.

Von einem Mannheimer Krieger wird uns mitgeteilt, daß sich in seiner Kompagnie ein Musiker befindet, der von niemand Liebesgaben erhält, da er keine Angehörigen besitzt und sein einziger Bruder den Heidentot fürs Vaterland erlitt. Der Krieger bittet demütigste Mannheimer Bürger, seinem armen Kameraden auch Liebesgaben zukommen zu lassen. Die Adresse ist auf unserer Schreibleitung zu erfahren.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 20. Mai 1915.

Ordensverleihung. Dem früheren Regiment-Kommandeur Generalmajor Paul von Szapary, Kommandeur der R. u. K. 60. Infanterie-Brigade, wurde vom Großherzog das Kommandeurkreuz erster Klasse mit Schwertern verliehen.

Angestellt. Der technische Betriebsleiter Adolf Neumann bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch wurde einstimmig angestellt.

Neuregelung der Polizeistunde. Durch Verfügung des stellvertretenden kommandierenden Generals des 14. Armee-Korps vom 14. Mai 1915 ist die Polizeistunde neu geregelt worden. Nach dieser Verfügung ist es verboten, daß in den Städten mit über 10000 Einwohnern nach 12 Uhr nachts und in den übrigen Gemeinden nach 11 Uhr nachts in Wirtschaften der Wirtschaftsbetrieb fortgesetzt wird. Dieses Verbot erstreckt sich auch auf die Veranstaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaften, auch wenn nur Mitglieder und persönlich eingeladene Gäste zu den Veranstaltungen Zutritt haben, findet aber keine Anwendung auf die Verabreichung von Speisen und Getränken an Fremde, welche in Gasthäusern übernachten oder auf der Durchreise in solchen anhalten.

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse zwischen Mannheim und Heidelberg werden in den Abendstunden Sonn- und Feiertags folgende weitere Personenzüge gefahren: Zug Nr. 3123 F Mannheim-Heidelberg: Mannheim ab 5.25 Uhr nachm., Heidelberg an 5.48 Uhr nachm.; Heidelberg-Mannheim: Heidelberg ab 6.10 Uhr nachm.; Zug Nr. 366 F Heidelberg-Mannheim, als direkte Abreise des am 5.47 Uhr nachm. von Heidelberg ab Heidelberg ankommenden Personenzuges Nr. 366; Heidelberg ab 6.08 Uhr nachm., Mannheim an 7.20 Uhr nachm.; Zug Nr. 3126 F Heidelberg-Mannheim: Heidelberg ab 6.44 Uhr nachm., Mannheim an 7.14 Uhr nachm., Mannheim an 7.41 nachm.; Zug Nr. 3128 F Heidelberg-Mannheim mit nur 3 Wagenklasse als Fortsetzung des Tages 3123 F von Heidelberg: Heidelberg ab 6.55 Uhr nachm., Mannheim an 8.15 Uhr nachm.; Zug Nr. 3131 F Mannheim-Heidelberg-Weisheim mit nur 3 Wagenklasse: Mannheim ab 10.15 Uhr nachm., Heidelberg an 10.58 Uhr nachm., Weisheim an 11.29 Uhr nachmittags.

Abfertigung von Singknechten. Bei der Abfertigung von Singknechten bleibt die Begleitmusik bestehen, wonach die Bahnkommandanten und in Ermangelung solcher die Bahnhofsbeamten ermächtigt sind, bewilligte Mannschaften die Benutzung der Schnellzüge gegen Lösung von Militärfahrkarten und Zahlung des Schnellzugzuschlags auch dann zu gestatten, wenn es sich um Reisen von 100 Kilometern Umfängerung handelt. An den Hauptstationen (den Tagen der Hin- und der Zurückreise) dürfen die Urlauber aus badischen Garnisonen nach und von badischen Stationen innerhalb Badens weder Ein- noch Schnellzüge benutzen.

Unfallrenten für Angehörige im Kriegsdienst. Diejenigen Empfänger von Unfallrenten, die trotz geringfügiger körperlicher Schäden zum Kriegsdienst einberufen werden, beziehen ihre Unfallrenten trotzdem fort. Es empfiehlt sich, daß die Rentenbesitzer während ihrer Abwesenheit vom Wohnort Angehörige (wie Ehefrauen, Eltern, Geschwister usw.) zu bestimmen zur Abholung der Renten erteilen. Diese Vollmacht kann in einfacher Form erteilt werden, indem der Rentenbesitzer nach Konsultation, Stand und Wohnort genau zu bezeichnen ist. Entsprechende Anträge sind an die Vorstände der Bezugsvereine zu richten, deren Beschlüsse unter Beilegung der Vollmachtsurkunde zu richten, die dann ihrerseits die Umföhrung der Zahlungsbewilligung auf den Namen der Bevollmächtigten veranlassen.

Das erste Kastraten der Veronaspore. Die landwirtschaftlichen Organisationen weisen darauf hin, daß an den Ringlingen und kurz nachher das erste Kastraten der Veronaspore zu erwarten ist. Deshalb müssen die Reben vor Ringlingen zum erstenmal mit einprozentiger Kupferalkali-Lösung besprüht werden.

Wandbarkeit von Lohn und Gehalt. Der Bundesrat hat schon eine Verordnung über die Einschränkung der Wandbarkeit von Lohn, Gehalt und ähnlichen Ansprüchen erlassen. Dabei handelt es sich nur um eine vorläufige, für die Dauer der Kriegszeit gedachte Maßregel. Für die endgültige Regelung soll nur der 1500-Mark-Betrag und gegebenenfalls die Aufrechterhaltung der umfassenden Reform vorbehalten bleiben. Die neue Verordnung bestimmt, daß an Stelle der für die Wandbarkeit bisher maßgebenden Summe von 1500 Mark die Summe von 2000 Mark tritt. Dies hat aber wiederum zur Folge, daß in gleicher Weise die Aufrechnung sowie die Absetzung und Abnahme solcher Ansprüche befristet ist.

Große Salzernte in Elsaß-Lothringen. Elsaß-Lothringen produziert bekanntlich sehr viel Gemüse. Insbesondere vermag das Land infolge seiner günstigen klimatischen Lage sehr viel Frühgemüse im Freiland zu ziehen und damit sehr früh auf den Markt zu kommen. Ganz besonders groß ist die Produktion an Winterkohl und den verschiedenen frühen Kohlaroten. Der Winterkohl ist in diesem Jahre ganz hervorragend geblieben. Die Ernte ist, namentlich im Elsaß, ganz kolossal groß. Dabei ist die Qualität prima. Es bietet sich Gelegenheit zu großen Ankäufen zu billigen Preisen. Der Versand erfolgt in Wagenladungen von 1500 Kilogramm (Tonne), sowie auch als Stückgut verpackt. Die Sendungen gehen als Stückgut zum Nachverkauf. Da die Preise der Käufer infolge der Kriegslage mit Schwierigkeiten verknüpft ist, hat der Landesgemüse-Verband für Elsaß-Lothringen die Geschäftsvermittlung übernommen. Die Geschäftsstelle des Verbandes befindet sich in Colmar i. El., Kleberstraße 8.

Sein 25jähriges Dienstjubiläum feiert morgen Freitag, den 21. Mai, Herr Kriminal-Polizei-Sergeant Wenzel H. J. Krieger, Reichstraße 17. Herr H. J. Krieger ist nicht nur ein pflichtgetreuer Beamter, sondern ist auch eine in weiten Kreisen unserer Stadt bekannte und beliebte Persönlichkeit. Auch in hiesigen Militärvereinstreffen genießt der Jubilar allgemeine Verehrung. Der Wunsch, es möge Herrn H. J. Krieger noch viele Jahre an der Seite seiner verehrten Gemahlin in Gesundheit und Wohlergehen zu verleihen, wird sicherlich in vielen Kreisen einen lauten Wiederhall finden!

Vom Friedrichspark. Als wir gestern nachmittag den Friedrichspark besuchten, konnten wir beobachten, daß an der oberen Reiterböschung vor der Terrasse immer kleine Gruppen von Besuchern standen, um die Arbeiten zu betrachten, welche z. B. an der neu zu errichtenden Blumenzucht ausgeführt werden. Dieser Platz und Boden sind bereits aus feinen Pflanzchen gebildet, das Uebersees selbst und die Heizer werden in den nächsten Tagen eingefeht, sodas zu den kommenden Feiertagen die Blumenzucht fertig im Betriebe zu sehen ist.

Wunderliches Wetter am Freitag und Samstag. Der Luftwibel beherrschte jetzt Mitteleuropa, zieht aber allmählich nach Osten ab. Von Norden her breitet sich ein kräftiger Hochdruck aus. Für Freitag und Samstag ist anheiterndes und wärmeres Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

Selbstmord. Aus noch unbekannter Ursache hat sich am 17. d. Mts. nachmittags eine 65 Jahre alte Witwe von Redaran in ihrem Gartenhäuschen im Gewann Niederbrühl erhängt. Die Leiche wurde erst am 19. d. Mts. aufgefunden und in die Leichenhalle des Friedrichsparkes verbracht.

Unfälle. Am 15. d. Mts. nachmittags fürzte ein 36 Jahre alter lediger Tagelöhner von hier beim Verbringen von Kaff in eine Grube in einem Fabrikbetriebe in Waldhof in die Kaffeegrube hinein und zog sich dabei eine Rippenverletzung zu. Da sich der Zustand des Verletzten verschlechterte, mußte er am 18. d. Mts. ins Allgemeine Krankenhaus aufgenommen werden. Ein 75 Jahre alter verheirateter Werkmeister, welcher am 18. d. Mts. vormittags in seiner Wohnung Schwegelerstraße 2a auf einem Stuhl liegend ein Geschwür angekränkt hat, fiel aus Unvorsichtigkeit von diesem herunter und zog sich eine rechtliche Rippenverletzung zu. Auch er fand Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus.

Verhaftet wurden 24 Personen wegen verschiedener Straftaten. Darunter eine von der Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M. wegen schweren Diebstahls verfolgte Ehefrau von Heidelberg, ein vom Polizeiamt Mainz wegen Unterschlagung angeklagter Tagelöhner von Rodgau, ein Hausierer von Eßfurt wegen Betrags, fünf Tagelöhner von Dietelsheim, Weingarten, Waldbrunn, Windischbach, Riedersbach, alle wegen Diebstahls und ein Aufseher von Giltensfeld, ebenfalls wegen Diebstahls.

Aus dem Großherzogtum.

N. Heidelberg, 19. Mai. Die hiesige Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz beschäftigt, gleich nach Wingenen einen neuen theoretischen und praktischen Auszubildungslehrling zu veranlassen. Junge Männer, die militärisch und beruflich abkömmlich, gesund und körperlich tüchtig und bereit zur Ausbildung als Krankenpfleger im Kampfbereich sind, werden gebeten, sich persönlich bei Herrn Professor Dr. G. B. Schmidt, Seitenstraße 7 (Sprechstunde 2-1 Uhr) anzumelden.

Offenburg, 19. Mai. Die Bürgerausbildungsgesellschaft hat den Voranschlag für 1915. Es wurde beschlossen, daß in den Jahren 1915 bis 1919 für 1 Pfg. Umlage 9 Hundertteile der Einkommensteuererträge behoben werden. Ferner wurde die Erhebung folgender Umlagen beschlossen: 38 Pfg. von 100 R. Stenogramm des Viehwirtschaftsvereins und des Betriebsvereins, 16 Pfg. von 100 R. Stenogramm des Kapitalvereins und 12 Pfg. Steuerzuschlag. Der Ueberfluß der hiesigen Sparkassen für 1914 betrug 49 747 Mark, dem Reservefonds wurden 20 010 R. überwiesen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

W. Gießen, 19. Mai. In der heutigen Stadtvorordnetenversammlung wurde der Haushaltsplan für das Jahr 1915, der mit 726 815 Mark ordentlichen Einnahmen und 729 313 Mark ordentlichen Einnahmen abschließt, genehmigt. Bei außerordentlichen Einnahmen ist es nach Streckung oder Verringerung mancher Ausgaben gelungen, die Steuer in der gleichen Höhe wie im Vorjahre zu belassen. Es sollen als Gemeindefürsorge

180 v. D. der Einkommensteuer, 210 v. D. der Realsteuer und 100 v. D. der Betriebssteuer erhoben werden.

Sport-Zeitung.

Frühjahrs-Ligaturunde Mannheim-Ludwigshafen 1915.

Fußball-Club Phönix Mannheim gegen Sportverein Waldhof.

Am vergangenen Sonntag kam auf dem Sportplatz des erstgenannten Vereins bei der Stadionweide das Rückspiel zwischen obigen Mannschaften bei günstiger Witterung und ziemlich gutem Besuch zum Austrag.

Phönix Mannheim hat Platzwahl, Waldhof Anstoß. Der Anstoß geschieht; der Phönix-Sturm kommt im Gegenangriff gleich vor das gegnerische Tor, wo er jedoch durch Abwehr zum Unfug gezwungen wird. Die Phönix-Mannschaft, die sofort ein rasches Tempo entwickelt, ist fast während der ganzen ersten Halbzeit überlegen. Gleich in der 2. und in der 6. Minute erzielt Phönix je einen Eckball; diese bringen ihm jedoch keinen Erfolg ein. Nachdem ein Schuß des Halbsinken von Phönix, D. Schöniq, an der Torlinie überstreift ist, gelingt es demselben in der 8. Minute durch einen schönen Schuß das 1. Tor in Waldhofs Heiligentum zu tunen. 19 für Phönix. In der 13. Minute gelingt es alldann Waldhof sich zum ersten Mal Bahn zu machen und einen ergebnislosen Eckball zu erzwingen. Gleich darauf muß der Torwächter von Waldhof in Tätigkeit treten. Er rettet mehrfach glänzend, doch kan er nicht verhindern, daß in der 18. Minute der Ball zum zweiten Male die Torlinie überstreift, den der Rechtsaußen von Phönix, Baith, schon eingeworfen. 20 für Phönix. Kurz danach bricht sich der Halbsinken von Phönix, D. Schöniq, allein durch, doch wird ihm von dem ausgezeichneten Torwächter Waldhofs im letzten Augenblick der Ball von den Füßen weggenommen. In der 23. Minute muß dochdann einmal der Phönix-Torwächter in das Spiel eingreifen. Nachdem Phönix in der 26. Minute einen ergebnislosen Eckball erzielt hat, wird das Spiel infolge der glänzenden Arbeit von Waldhofs Hintermannschaft, besonders des rechten Verteidigers ziemlich ausgeglichen. Ein Strafstoß für Waldhof in der 30. Minute wird durch Abwehr glücklich gemocht; in der 34. Minute alldann der Phönix-Torwächter wieder mehrfach sein Können zeigen. Bei einem Vorstoß in der 38. Minute erzielt der Phönix-Sturm einen Eckball; der Ball wird gut vor das Tor getreten, aber von hier aus neben das Tor geschossen. Kurz vor Halbzeit wird ein schöner Schuß des Halbsinken von Phönix, D. Schöniq, von dem Torwächter gut gehalten. Gleich darauf ist Pause. Halbzeit 20 für Phönix.

Nach Wiederbeginn greift Waldhof härter an, wosch das Spiel lange Zeit fast ausgeglichen ist. Beide Mannschaften sind abwechselnd im Angriff, beide Verteidigungen und Torwächter sind fortwährend bei der Arbeit. Lange Zeit geht der Ball so hin und her, ohne daß von beiden Mannschaften mehr als einige erfolglose Eckbälle erzielt werden können. In der 58. Minute reißt alldann Phönix die Führung wieder an sich und ist von nun an bis zum Spielende wieder vollständig überlegen. In der 80. Minute arbeitet sich D. Schöniq abermals allein durch, schießt aber diesmal am herausgeschweifenen Torwächter vorbei in das letzte Tor Nr. 3 für seine Farben. 30 für Phönix. In der folgenden Zeit wird das Tor von Waldhof förmlich belagert; die vielen Schüsse, die von den Phönix-Stürmern abgegeben werden, verfehlen jedoch entweder ihr Ziel, oder sie sind eine Wente des Torwächters. In der 82. Minute erzielt Phönix einen Eckball, aus welchem ein zweiter hervorschießt; letzterer wird ins Aus geschößt. Gleich darauf ist das abwechselungsreiche Spiel zu Ende. Resultat 30 für Phönix Mannheim.

Ergebnisse vom Sonntag, 16. Mai 1915:

Phönix Mannheim - S. V. Waldhof 3:0 (2:0). 1905 Ludwigshafen - W. F. H. Mannheim 1:1. Phönix Ludwigshafen - Pfalz Ludwigshafen - 3:3 (1:3).

Stand der Spiele am 16. Mai 1915, wenn man die Ergebnisse wie bei den Verbandsspielen bewertet:

Table with columns: Verein, Spiele, Siege, Unentschieden, Niederlagen, Punkte. Rows include Phönix Mannheim, Waldhof, and Ludwigshafen teams.

Letzte Meldungen. Italien vor dem Kriege.

m. Köln, 20. Mai. (Preis-Zeit.) Der 'Mittag' zufolge berichtet die Züricher Post aus Bern: In gut unterrichteten Kreisen erwartet man die Kriegserklärung Italiens an die Zentralmächte auf den 22. Mai.

Italienischen Meldungen zufolge wird das Turiner Volkshaus von Truppen besetzt gehalten. Demonstrationen dürfen nur auf Befehl des Militärgouverneurs außerhalb der Stadt veranstaltet werden. Der Kaiser schreibt: Die königlichen Truppen haben im Arbeiter Turin als den inneren Feind behandelt, deshalb ist die nationale Einigkeit in Italien eine althergebrachte. Der Erfolg des Vorgehens gegen die Feinde in Turin ist befriedigend, aber doch nur bis zu einem gewissen Punkte. Es ist ein Anfang erfolgt, der Gutes und Böses zu gleicher Zeit verpricht im Hinblick auf sehr wahrscheinliche Kämpfe, welche nach drei Fronten auszufechten sind. Daß die Kriegsbegeisterung in Italien auch noch keine endgültige ist, geht am besten aus den Berichten über Zusammenstöße zwischen Soldaten und Interventionisten hervor.

Berlin, 20. Mai. (Preis-Zeit.) Der König von Italien empfangt, wie dem 'Berl. Tagebl.' gemeldet wird, gestern morgen d'Annunzio in der Villa Ada. Die Unterredung zwischen dem Monarchen und dem Dichter hat dreierlei Stunden gedauert.

sein Reich von Italien zweifelt laut Berliner Tageblatt daran, daß heute der Krieg beginnt.

Der Ministerwechsel in England.

* Rotterdam, 20. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Der 'Rotterdamse Courant' meldet aus London: Man erwartet, daß in clart Reibildung des Kabinetts auch Henderson, als Vertreter der Arbeiterpartei, sowie Carson und Redmond Sitze erhalten sollen. Redmond würde dabei den alten Grundplatz, daß kein irischer Nationalist Mitglied der britischen Regierung sein soll, aufgeben.

Berlin, 17. Mai. Wie wir erfahren, hat das Zentral Komitee vom Roten Kreuz bei seinen Bestrebungen, eine zweckmäßige Beschäftigung der Kriegsgeschädigten in den Lazaretten zu fördern, eine Zentralkasse für kassenlosen christlichen Unterricht in Deutsch, Schriftdrucken, Kurzschrift, Rechnen, Geschichte, Verwaltungskunde und Erdkunde in Kiel, Seebadstraße 6, errichtet. Dieser schriftliche Unterricht hat den großen Vorzug, daß kein Lehrerwechsel oder Systemwechsel notwendig ist, wenn der Beschäftigte seinen Aufenthaltsort verändert. Die Zentralkasse ist gern bereit, diesen unentgeltlichen Unterricht auch solchen Kriegsgeschädigten erteilen zu lassen, die schon aus der Lazarettbehandlung entlassen sind. Anmeldungen bei obiger Zentralkasse.

Zürich, 19. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Do die von dem Internationalen Rinderzuchtungsverein in Brüssel im Jahre 1913 beschlossene Internationale Zentrale für Rinderzucht und Jugendfürsorge in Brüssel infolge des Krieges nicht ins Leben treten konnte, und da es doch wünschenswert ist, daß die internationalen Beziehungen auf dem Gebiete des Rinderzuchtens und der Jugendfürsorge erhalten werden, so hat sich die Schweizer Zentrale für Jugendfürsorge, Rinder- und Frauenzucht bereit erklärt, während des Krieges die Vermittlung zu übernehmen. Sie hat ihre guten Dienste allen großen Jugendfürsorge-Organisationen der europäischen Länder angeboten.

Sie erleben Wunder

wenn Sie eines der vielen sorten 'Wunder-Wasser' und 'Wunder-Salze' ausprobieren. Sie werden sehen, wie gut das Wasser die hiesige Bäder treiben ist; und je über den Rhein für den Bader, desto öfterer ist die damit bezogene 'Wunder-Wasser' - aber ganz fertig! Dieses Wunder-Wasser hat nun sehr einfach vorzugehen, indem Sie regelmäßig 111 Substanz wässern lassen: Kubus macht bekanntlich aber ohne Bader faulder. Verkauft rein. 4888

Im Einklang mit den Beschlüssen der Frankfurter und Berliner Bankier-Vereinigungen bleiben am

Samstag vor Pfingsten den 22. Mai 1915

die sämtlichen Kassen und Büros der unterzeichneten Mitglieder des Vereins Mannheimer Banken und Bankiers

geschlossen.

- | | |
|------------------------------|--------------------------------|
| Badische Bank. | Mannheimer Privatbank |
| Bank für Handel u. Industrie | Fr. Straßburger. |
| Filiale Mannheim. | Ludwig Marx. |
| Dresdner Bank Filiale Mann- | Marx & Goldschmidt. |
| heim. | Prälizische Bank Filiale Mann- |
| Herrl & Meyersbadt. | heim. |
| Herrschel & Stern. | Rheinische Creditbank. |
| H. L. Hohenemser & Söhne. | Süddeutsche Bank Abteilung |
| Leffo & Langenbadt. | der Prälizischen Bank. |
| Mannheimer Bank H.-G. | Süddeutsche Disconto-Gesell- |
| | schaft H.-G. |

Frische nahrhafte Seefische

- Große Angelfischlinge . . . Pfd. 45 Pf.
- Prima Bräufischlinge . . . Pfd. 20 Pf.
- Frische Maifische . . . Pfd. 38 Pf.
- Frish gewässerter Stockfisch . Pfd. 25 Pf.
- Prima Cablian, 2—4 Pfund Pfd. 28 Pf.
- Prima Notzungen . . . Pfd. 28 Pf.
- Große Cablian im Ausschmitt bill.
- Lebende Schwärzw. Forellen Pfd. 2.40 Mk.
- Salzheringe 7 Pf., Ger. Lachs 1/2 Pfd. 45 Pf.
- Maifischerlinge . . . Pfd. 18 Pf.
- Maifischerlinge . . . Dose 36 Pf.
- Ger. Süßbrotlinge u. Schellfische billigst
- Polshost 1 Pfd.-Dose für n. fertig 53 Pf.

Freie **Schmoller** Freie netto! netto!

Spanischer Garten

K 1, 5, Breitestr. □ neben Bernhardushof □ K 1, 5, Breitestr. **Besonderes Angebot!**

Empfehle mein grosses Lager in **Tisch-, Dessert- und Medizinal-Süssweinen** wie auch in sämtlichen **Tafel-Likören.**

Spezialität: aus Tarragona **Spanischer Rotwein** Flasche von **80 Pfg.**

Grosse Auswahl obiger Artikel in Feldpostpackung. **Jodquin Joy** aus Balearen, Insel Mallorca in Spanien. Inh.: Marie Joy geb. Deutsche. **K 1, 5** Telephon 4222 **K 1, 5**

Lagerbeamter. Wir suchen für unser Lager Mannheim für dauernd einen tüchtigen, energischen **zweiten Lagerverwalter.** Schriftliche Angebote an **Mannesmannröhren-Lager G. m. b. H.** Frankfurt a. M.



Anzüge Ulster und Paleots neueste Farben und Formen, kaufen Sie unvergleichlich billig in selten großer Auswahl im Kaufhaus für Herren-Bekleidung (Hh. Jakob Ringel) Mannheim, Planken, nur O 3, 4a, 1 Trepp neben d. r. Hauptpost. Der weiteste Weg lohnt

- 2. Buchhalterin** gesucht. Für diese große Sorgenlohnstelle
- 2. Buchhalterin** gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle.
- 2. Buchhalterin** gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle.
- Comptoiristin** gesucht. Die gut rechnen u. Schreibmaschine bedienen kann. Ferner einen **jung Mann u. Lehrling** Schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle d. H.
- Dienstmädchen** gesucht wird ein bescheidenes Mädchen auf den 1. Juni. 51200 Robn. H 3, 7.

- Kartoffelmehl** süßweich
- Maizena, Gustin** Paket 15 Pfg.
- Weizen-Gries** weich und gelb
- Macaroni u. Nudeln** Packung von 70 Pfg. an, keine Preisermare
- Hafersflohen u. Grütze** Quäker
- Reis Pfd. von 40 Pf. an
- ff. Gerste** gelbe u. grüne Erbsen
- Liebig's Fleischextract**
- Gemüse- und Obst-Konserven** erhaltliche
- Walzhaffee** Pfd. 43 Pf.
- Kaffee**, reinverwendend Pfd. 1.40 an
- Thee, Cacao, Schokolade** in allen Preisen
- Cond. Milch** Marke „Milkmaid“
- Marmelade** feine Preislage, Pfd. 57 Pfennig
- deutsche Salatöl** Liter 2.- an
- Pflanzlich 20 Pf.**
- Sparhern-Seife** 4 Stk 57 Pf.
- Schmierseife** bei Mehrabnahme Pfd. 45 Pfennig
- Benzin**
- Erfag für Terpentin** per Liter 1.25
- feinstes Paraffin- u. Linoleum-Wachs.**

Stellen finden
Zur Colportage eines aktiven Handlungsreisenden wird ein gewandter Herr gesucht. Hugo Schön, O 2, 9.
Junger tüchtiger Kaufmann zum Kundenbesuch für Warenagentengeschäft gel. Schriftl. unt. Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle d. H. Günterplattener Jungere
Hausbursche suchen für sofort 51200
Gebrüder Velten 51, 6
Knäpandiges Mädchen für kleinen Haushalt gel. Pflanzung 41, 2 Tr. 4369

Maschinist mit Führer, zur Bedienung eines 40 PS. Benz-Dieselmotors mit elektr. Betrieb und Aufzug zum sofortigen Eintritt gesucht. 51284
Hettmannsperger & Löcher, Bruchsal Rheinstraße.
Mehrere tüchtige selbständige
Installations-Monteur zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und Eintrittsangebots an
Rhein. Schuler-Gesellschaft Mannheim.
Licht. Frau J. Samstag vorm. u. 3. Nachg. gel. Quader, Danlostr. 2. 4558

Für meinen elektr. **Brückenkran** tüchtig, militärfreien **Kranführer** zum sofortigen Eintritt gesucht. 51295
Math. Stinnes **Perfekte Stenotypistin** mit mehrjähriger Praxis zum Eintritt 1. Juni oder früher von großer Habilität gesucht. Well. Angebote mit Gehalts-Ansprüchen unter **H 135 P M** an die Geschäftsstelle d. H. 10876

Tüchtige jüngere Kaufleute gesucht. Branchenunabhängige Bewerber, welche auf dauernde Stellung reflektieren wollen ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Angabe des Eintrittstermines einreichen. 51244
Conr. Schäfer & Preller G. m. b. H., Engerthaus für Elektro-technik Mannheim.
Gewandt, gutemotoblenes **Mädchen** welches bürgerlich tüchtig sein, auch mit häuslichen Arbeiten u. kleinem Handlungsgeschäft versehen wird gesucht. Zu erfragen **D 4, 14, part**

Lebensmittel für den Pfingstbedarf:

Mehl 26 u. 28 Pfg. nur gegen Mehlmarken. Ohne Mehlmarken: **= Maismehl =** zu Back- u. Kochzwecken Ersatz für Weizenmehl Pfd. **45** Pfg.

Backpulver Paket **10** Pfg. Rosinen, Korinthien, Saltaninen

Billige Speisefette: Feinste Margarine, offen Pfd. 95-110 weisses Kunstspeisefett Pfd. 85 Pfg. rein. Schweineschmalz | Tägl. frische Tafelbutter **Eier** Stück **11 1/2 u. 12** Pf.

Frische Spargel **Kopfsalat — Salatgurken** **Speisekartoffel** **Salatnierenkartoffel** **Feinste Salatöle** offen 1/2 Ltr. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30 **groß. Salzgurken** 6 Stck. **20** Pf. **Essiggurken** 6 Stück **15** Pfg. **Preiselbeeren** Pfund **55** Pfg. **Ausserst billig: Schweizerkäse** Pfund **1.30**

Noch billigt solange Vorrat **Gemüse- und Obst-Konserven** **Kaffee** frisch geröstete Feiertagsmischungen 1/2 Pfd. **75, 80, 90, 100** Pf. **la. Malzgerstenkaffee** Pfd. **45** **Gerstenkaffee** Pfd. **40** **Condensierte Milch** per Dose **60**

Flaschenweine p. Flasche mit Glas **70, 75, 85, 1.— bis 5.—** Mk.

offen. Weiß- u. Rotwein per Liter **70** Pfg. **offener Südwein** per Liter **1.—** ohne Glas

Junger Hirsch ausgehauen **Braten — Filet — Ragout**

Rehe ganz und zerlegt **Ziemer — Filet — Braten — Ragout**

Junge Gänse — Hahnen **Poularden — Hühner — Tauben** **Hühnerklein** Pfd. **7.20**

Johann Schreiber.

- Zur Saat!** Buschbohnen, Stangenbohnen, Erbsen mit u. ohne Leiter, Bodenkohlrahl, Karott. u. Möhren, Zwiebelsamen, Weissrübensamen, Gurkenkerne und alle andere Sorten, Gemüsesamen, Biumensamen f. Garten, Fenster und Balkon, Klee-Grassamen **Saat-Mais** u. Weizen, empfohlen in reichster Auswahl zur bestmöglichen Ernte
- Südd. Samenhaus** Constantin & Löffler Mannheim, F. 1, 1, neb. Daut. Versand nach auswärts. 51299
- 1 neuer Doppelschmitt, 1 Diplomat sehr billig zu verkaufen. 4363 **H 6, 7, 2** Etad recht.
- R 6, 7** schöne Werkstatte per 1. Juni zu v. 200. 51. 118. 45210

Einem tüchtig. energischen Herrn gewandt im Verkehr mit dem Publikum bietet sich Gelegenheit, bei einer **ersten deutschen Versicherungsgesellschaft** eine **angenehme, selbständige und auskömmliche Stellung** zu erwerben. Derselbe muß im Stande sein, in kurzer Zeit nach eigener Ausbildung, Organe, die ihm unterstellt werden, nach erprobtem System einzuarbeiten. **Zuschreiben** unter Nr. 41420 an die Geschäftsstelle des H. **Jüngeres Mädchen** (evang.) zur Beihilfe im Haushalt sofort gel. 4473 **Wesendheimerstr. 10, 4 St.** **Mädchen** für Küche und Haus wird ein durchaus selbständiges zuverlässiges **Mädchen** gesucht. 51294 Derselbe muß über langjährige Zeugnisse verfügen können. Vergütungen zwischen 3-4 Uhr im Laden. **Wirth, O 4, 3.** **Mädchen** fleißiges, lüthches **Mädchen** mit nur besten Zeugnissen, das suchen kann, wird zum 1. Juni zu kleiner Familie bei hohem Lohn gesucht. **Wesendheimerstr. 9, 3 Tr. 4564** **Mädchen** l. H. Fam. gesucht. **L. 13, 10, 3. Et. 4567** Suche für sol. ein **sauberes Mädchen** für die Küche. **Wesendheimerstr. 10, 3. Et. 4564** **Brav. Zimmermädchen** in eine Villa n. Ludwigshafen 1. Juni gel. Nur Mädchen u. gut. Zeugn. die schon in herrschaftl. Dienst gedient haben wolle. sich vorstellen nachm. zwischen 2 u. 4 Uhr **Wesendheimerstr. 113.** 4545 **Tüchtiges, fleißiges Mädchen** zu kleiner Familie sofort gesucht. **T 6, 18, 12 Trepp.**



Spazierstöcke
 Malakowrohr imitiert u. Naturholz, mit Beschlag
 Stück 1.95, 1.25, **95** Pf.

Warenhaus
KANDER
 G. m. b. H.
 Verkaufshäuser: T 1, 1, Mannheim Neckarstadt, Marktplatz Schwetzingenstrasse Ecke Hebelstr. Baumhaus

Vorteilhaftes
Pfingst-Angebot!

Oberhemden

Farbige Oberhemden aus gutem Perkal, mit losen und festen Mansch. 4.90, 3.95, **3.50**
Weisse Oberhemden m. Piqué- u. Ballist-Einsätzen, s. gut. Rumpfstößen 4.50, 3.95, **3.50**
Elegante farbige Oberhemden in Perkal, Zephir u. Ballist. 6.50, s. os. **4.95**
Weisse Oberhemden mit eleg. Fantasie-Einsätzen, teile Manschetten 6.75, 5.75, **4.95**

Regattes

für Stab- und Unterkragen moderne Fasson
 1.25, 95, 75, **48** Pf.

Diplomaten

für Stab- und Unterkragen schicke Fasson
 95, 75, 48, **38** Pf.

Westen-Gürtel

schwarz Nips oder blau-weiss gestreift
 1.45, 1.25, **95** Pf.

Sport-Gürtel

aus Gurtsand oder Kordelgeflecht in verschied. Farben
 95, 85, **38** Pf.

Sport-Kragen

weiche Form, in weiss, beige und grün, grosses Sortiment
 Stück 48 Pf., 3 Stück **1.35**

Touristen-Stöcke

mit Spitzen
 Stück **75** Pf.

Herren-Kragen



Hosenträger

aus starkem Gummigurt mit Leder u. Litzeopallen
 1.75, 1.25, **95** Pf.

Band-Hosenträger

mit auswechselbaren Gummiteilen
 1.75, 1.45, **65** Pf.

Weisse Serviteurs

weiss Piqué und Ballist. 95, 75, 65, **38** Pf.
 gestreift, glatt u. mit Falten 95, 75, 48, **35** Pf.

Farbige Serviteurs

werech u. gestreift, hell u. dunkel gemustert 95, 75, 55, **38** Pf.
 Garnituren Serviteurs und Manschetten hell gemustert, Perkal 1.25, 95, **68** Pf.

Schiller-Serviteurs

aus gutem Panamastoff und Pinod, weiss und gestreift Stück 1.10, 95, **60** Pf.

Herren-Sporthemden

mit Schillerkragen, aus gutem Sommerleinen oder Zephir 3.95
Weisse Schillierhemden s. 50 **2.95**
Herren-Einsatzhemden teilw. m. Piqué-Einsatz 2.95, 1.95, **1.45**
Herren-Hemden, -Hosen u. -Jacken (mit. Macco 2.95, 2.45, **1.75**

Herren- und Knaben-Strohhüte!

Herren-Matelotheüte schönste kleidsame Formen, aus gest. oder Kunstleinen
 Stück 2.90, 1.95, **1.50**
Herren-Façon-Hüte Panama u. Schnittform, Strohh- oder Bastgeleert
 Stück 2.40, 1.95, **1.50**
Kinderhüte Matrosen- und Glocken-, mit hübsch. Bandgerat. 1.05, 1.25, **95** Pf.



Knaben-Matelotheüte mit schwarzem od. farbigen Bandern . . . Stück 1.65, **1.25**
Knaben-Façon-Hüte in mod. Formen, Bast- u. Strohh- geflecht
 St. 1.95, 1.25, **95** Pf.
Kinder-Sapp'l-Hüte in verschied. Farben, 1.25, 55, **48** Pf.

Grossen Posten Selbstbinder besonders preiswert!

Ein Posten **Selbstbinder** amerik. Form, 1 schön. Mustern Stück **65** Pf.
 Ein Posten **Foulardine-Selbstbinder** in Tupfen- must., schöne volle Form Stück **68** Pf.

Ein Posten **Selbstbinder** Foulard, breite u. amerik. kanische Form Stück **1.25**
 Ein Posten **Eleg. Selbstbinder** breite od. amerik. kanische Form, in sparten Dessins, Stück 1.95, 1.45, **1.25**

Ein Posten **Selbstbinder** breite Form, in schön. modernen Mustern, teilweise „reine Seide“ **95** Pf.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Donnerstag, den 20. Mai 1915

Der Bund der Jugend

Auffahrt in 5 Akten von Herrit Böhm. Vertetzung: Emil Heiler
 Kasseneröffnung 7 Uhr, Aufg. 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr
 Nach dem 2. Akt mehrere Paure
 Keine Preise.

Am Großh. Hoftheater

Dreitag, 21. Mai, Abends 8 Uhr, Keine Preise
Der Wildschütz
 Anfang 7 1/2 Uhr

Apollo-Theater. Täglich 8 1/2 Uhr

Kanonenfieber

Kirchen-Anfrage.

Evangelisch-protestantische Gemeinde
 Donnerstag, den 20. Mai 1915.
 Kriegsbandacht.
 Sonntagsdienste, Abds. 8 Uhr, Stadtmittagstisch
 Freischützliche, Abends 8 Uhr, Stadtpl. Georg
 Johannische - Kirchenhof, Abends 8 Uhr, Stadtpl.
 Marienkirche
 Städtische Madonnen, Abends 8 Uhr, Kriegsbandacht
 Marien Hof
 Städtische Madonnen, Abends 8 Uhr, Kriegsbandacht

Bei ARRAS, Q 2, 19 20
 sind alle Zöpfe sowie alle verkommenen Haar-
 auf Lager
 277 Vorkauf, kommen nur reines deutsche Frauenhaar.
 41077

Carl Kalkhoff, Naturheilkundiger
 für alle Krankheiten. Hervorragende Erfolge bei Herzkrankheiten und Frauen-
 leiden, sowie Verhärtung des Nervensystems. 4204
 Mannheim, L 13, 1, parterre.

Sprechstunden: Vormittags von 9-1 Uhr, nachmittags von 3-6 1/2 Uhr, Sonntags
 von 9-1 Uhr. Untersuchungen für Nebentickets jed. Mittwoch u. 12-1 Uhr.

DAUT Breitstraße F1,4 - F1,4

Für die Reisezeit empfehle:
 Trikot-Unterkleider für Damen, Herren, Kinder.
 Strümpfe für Damen, Herren und Kinder
 Herren-Socken, Wolle, Baumwolle u. Seide
 Kinder-Söckchen in Wolle, Baumwolle und Seide
 Handschuhe für Damen, Herren, Kinder
 Kinder-Sweater, Sweater-Anzüge
 Herren-Sweater, Tennis-Jacken
 Touristen-Strümpfe, Wickelbinden
 Rucksäcke, Reiseplaids, Shawis
 Badewäsche, Badehauben, Schwimmanzüge

Ein grosser Posten gestrickte
Damen-Jacken
 moderne Fasson - schicke Farben zu Ausnahmepreisen.
 Stück M. 6.-, 7.-, 8.-, 9.-, 10.-
 277 Erstklassige Ware. - Billige Preise. 302

Die Enttuden der Mädchen
Dirndl-Kleidchen
 schon - wachst - prächtig - billig
 Die neuesten Muster in allen Größen best.
 vorräthig im
Mannheimer
Schürzen-Bazar
 Joh. Otto Schmidt, am Markt N 1, 17
 Telefon 5760.

Einquartierung
 abgenommen mit voller Verpflegung 4270
 Speisewirtschaft Fischer, B 2, 4.
Einquartierung
 abgenommen mit voller Pension (edelweiss Boden)
 Restaurant zum wilden Mann
 N 2, 13. Teleph. 6684.

Tälwierungen
 unterst u. Garantie
Röding, B. r.
 Fischelienbahn.

Hartspiritus
 Kocher, Wickelgazanden,
 Taschenlampen, Batterien,
 Hosenträger.
Fritz Wittmann, P. 3. 5
 neben Duracher Hof

Feinste Gattländer
Schellische
Saltau
 Joh. H. Schmidt
 Seiffenstr. 8
 über Waldparkstrasse

Verloren
 3 Schlüssel am Ring an
 Sonntag 11.
 A. Weller, Platz 2 ad
 P. Anstehende, Kutter
 ring u. J. 7. Wang ganz
 beige. Zinn, 3 7, 17.
 4271